

Qualitätssicherung
im Schulbau



Mehrzwecknutzung von Schulgebäuden in den neuen Ländern bei zurückgehenden Schülerzahlen

Der in den 90er Jahren erfolgte dramatische Geburtenrückgang in Verbindung mit einer anhaltenden Abwanderung besonders der jüngeren Jahrgänge lässt in den neuen Ländern langfristig eine Halbierung der Schülerzahlen erwarten. Dies erzwingt bei der Schulnetzplanung häufig schwerwiegende Entscheidungen. Trotz besonderer Organisationsmodelle - insbesondere für kleine Grundschulen - mussten zahlreiche Schulen bereits geschlossen werden, oft können die vorhandenen Schulgebäude von der Schule allein nicht mehr wirtschaftlich genutzt werden.

Je nach Standort und Bauart, ob im ländlichen Raum, in Klein- und Mittelstädten oder in Großstädten, bieten Schulgebäude Raum für die unterschiedlichsten Nutzungen. Neben der notwendigen Vereinbarkeit mit der schulischen Nutzung sind jedoch die wirtschaftlichen Aspekte der Mehrfachnutzung eines Schulgebäudes von elementarer Bedeutung, da die Kosten für die Unterhaltung und Modernisierung der Schulanlagen ohne Mehrfachnutzung gemessen an den Schülerzahlen überproportional anwachsen.

Mit der Publikation „Mehrzwecknutzung von Schulgebäuden bei zurückgehenden Schülerzahlen“ (2000. 38 S. 6,15 Euro) stellt die ZNWB den Entscheidungsträgern aller Ebenen eine Handreichung zur Verfügung, die anhand von zahlreichen gelungenen Beispielen aus dem In- und Ausland Möglichkeiten aufzeigt, wie Schulgebäude bei rückläufigen Schülerzahlen dennoch wirtschaftlich sinnvoll genutzt werden können.

Wegen ihrer besonderen Problematik werden überwiegend Beispiele der Mehrzwecknutzung von Schulgebäuden in ländlichen Regionen vorgestellt. Darüberhinaus informiert die Broschüre über die verschiedenen Landesregelungen zur Mindestschulgröße und die wichtigsten Strategien zur wirtschaftlichen Nutzung des Gebäudebestandes.

Ein Verzeichnis weiterführender Literatur ist ebenfalls enthalten.